



Finanzplan 2004 - 2008

Kurzinformation

In verschiedenen Klausursitzungen hat der Stadtrat ein Massnahmenpaket für eine nachhaltige und sparsame Finanzpolitik verabschiedet. Mit diesem Massnahmenpaket soll auf die finanzpolitischen Herausforderungen in Liestal geantwortet und das strukturelle Defizit des Gesamthaushalts beseitigt werden. Es soll verhindert werden, dass Liestal weiterhin auf Verschuldung und Vermögensverkäufe angewiesen ist. Die Konsolidierungspolitik des Stadtrates beinhaltet in erster Linie eine Reduktion der Ausgaben, um die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Über die Erwirtschaftung eines Primärüberschusses soll neben einem ausgeglichenen Haushalt ab 2004 in berechenbaren und verbindlichen Schritten die Senkung der Schuldenlast auf das kantonale Mittelmass erreicht werden.

Der Stadtrat hat einen umfangreichen Projektkatalog verabschiedet, der drei klare **Zielsetzungen** verfolgt:

- **Schuldenabbau:** Die **Nettoverschuldung** (d.h. die vom Verwaltungsvermögen verzinste Schuldenlast) soll innert 20 Jahren von heute 40 Millionen Franken auf 20 Millionen Franken reduziert werden.
- **Haushaltskonsolidierung:** Der Haushalt soll bereits zu Beginn des Sanierungsprozesses ausgeglichen sein, also bereits 2004.
- **Strukturelle Senkung der Sachausgaben:** Um diese Vorgaben zu erfüllen, werden die laufenden Ausgaben ab dem Jahr 2004 um eine Million Franken und in den folgenden Jahren um eine weitere Million Franken reduziert. Basis für die Berechnungen bildet das vom Stadtrat überarbeitete Budget 2003, welches ein Defizit von rund 700'000 Franken ausgewiesen hat.

Folgende **Grundlinien** haben den Stadtrat bei der Umsetzung dieser finanzpolitischen Zielsetzungen im Sinne der **politischen Priorisierung** geleitet:

- a) **Gesellschaftspolitische Verträglichkeit:** Bildungs- und Sozialwesen sind von Kürzungen im Grossen und Ganzen ausgenommen. Gerade das Bildungswesen ist ein Standortfaktor allererster Güte und wichtige Voraussetzung für die Entwicklung unserer Gesellschaft.
- b) **Personalpolitische Verantwortung und strukturelle Erneuerung:** Eine sozial verträgliche Absenkung der Personalkosten ist über die Nutzung der natürlichen Fluktuation in der Verwaltung zu erreichen. Gleichzeitig muss die Verwaltungsreform eine effektive und leistungsfähige öffentliche Verwaltung mit schnellen und guten Dienstleistungen fördern.

	<p>c) Investitionen fördern: Öffentliche Investitionen sind auf dem Stand der Werterhaltung der Anlagen weiterhin zu tätigen und private Investitionen in die Stadt zu holen.</p> <p>Die Diskussionen um den Finanzplan und die damit in erster Linie zu ergreifenden Massnahmen richten sich konsequent „nach innen“, um die Produktivität der Verwaltung und der städtischen Betriebe zu steigern und das genannte Einsparvolumen zu erreichen. Der Stadtrat steht jedoch gegenüber der Bevölkerung, aber auch gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verantwortung, die Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich Abgeltung der Zentrumsleistungen aktiv voranzutreiben. Wir sagen es immer wieder mit aller Deutlichkeit: Die Bevölkerung bezahlt heute mit hohen Steuern einen Teil dieser Zentrumslast.</p> <p>Ingesamt zeigt der Stadtrat die Perspektiven für die Stadt Liestal auf. Alle politischen Behörden müssen sich bewusst sein, dass die Entwicklung in einem grundsätzlich rollenden und dynamischen Prozess nur dann wie geplant verläuft, wenn wir von einem rigorosen Kostenmanagement und einer beharrlichen Umsetzung der beschlossenen Massnahmen ausgehen. Gleichzeitig ist der Spielraum für technische Schwierigkeiten und politische Kompromisse bei der Umsetzung einzelner Kürzungsmassnahmen gering. Zudem darf die beschlossene Zielsetzung der Politik nicht die Luft zum Atmen nehmen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass dies in den kommenden Monaten mit Unterstützung unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingen wird.</p>
<p>Anträge</p>	<p>Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118) ist abzuschreiben.</p> <p>Liestal, 24.06.2003</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <p style="text-align: center;">Der Stadtpräsident Der Stadtverwalter a.i.</p> <p style="text-align: center;">Marc Lüthi Bernhard Allemann</p>

Detailinformationen

3. Ausgangslage/Situationsanalyse

Der letzte Finanzplan hat es aufgezeigt: Die Bemühungen der Behörden der letzten Jahre um eine gesunde finanzielle Entwicklung von Liestal brachten zu wenig. Hauptursachen für die schlechte finanzielle Lage der Hauptstadt sind:

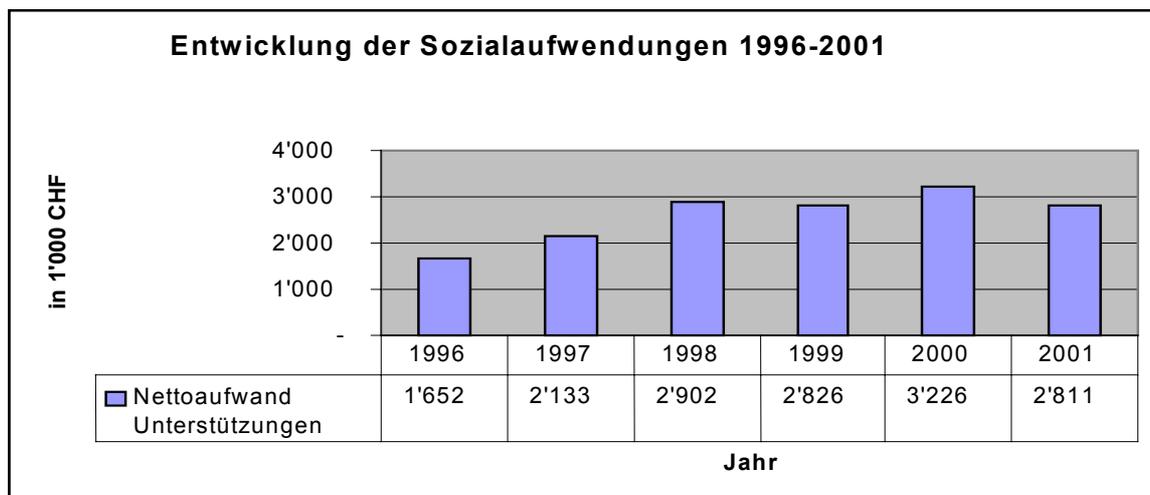
- Die Investitionspolitik in den Jahren 1985-1995 brachte eine hohe Fremdverschuldung, die heute ganz schwer drückt, da sie mit Zins und Tilgung zurückgezahlt werden muss.

Auszug chronologisch:

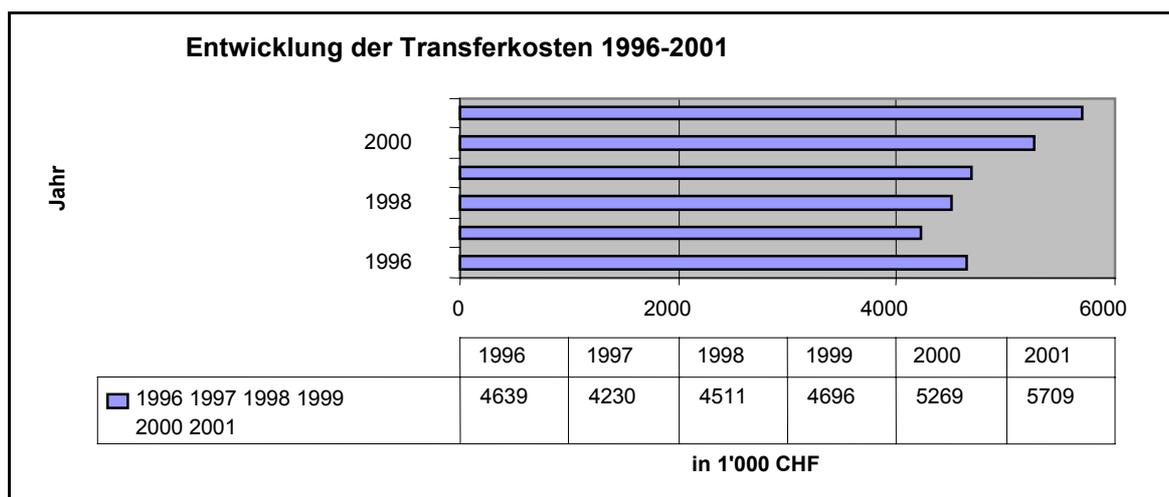
Verwaltungsvermögen: Feuerwehrmagazin, Mühlematschulhaus/Umbau, Friedhofkapelle und Urnenmauer, neues Werkhofgebäude, Schulanlage Burg/Gesamtsanierung, Neubau Rathaus

Finanzvermögen: Liegenschaftskäufe Rheinstrasse 2, Amthausgasse 1, Bücheli strasse 17, Rathausstrasse 30-34, Kanonengasse 51 und 53, Obergestadeck 8, Bücheli strasse 10.

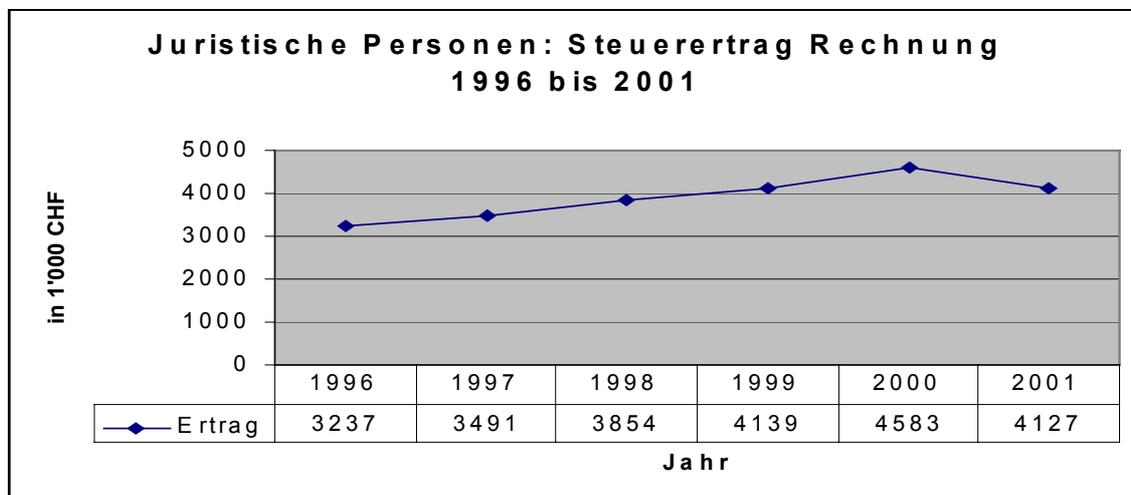
- Die überproportionale Entwicklung der Sozialkosten bis ins Jahr 2001 kostete Liestal sehr viel Geld. (Steigerung von CHF 1'652'000 im Jahr 1996 auf CHF 2'811'000 im Jahr 2001 = + 70 %).



- Ebenfalls uneinheitlich angestiegen sind in den Jahren bis 2001 die „Transferkosten“ (Gemeindebeiträge an kantonale IV-Sonderschulen, AHV, IV, EL und Oeffentlicher Verkehr) von CHF 4'639'000 im Jahr 1996 auf CHF 5'709'000 im Jahr 2001 = + 23 %).



- Der Verlust von Steuersubstrat der juristischen Personen (Banken, Detailhandel, pharmazeutische Industrie!) brachte erhebliche Steuerausfälle.



4. Sparanstrengungen der letzten Jahre

Stadtrat und Einwohnerrat haben in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen zur Verbesserung des Haushaltes beschlossen.

	Jährliche Einsparung	Jahr
- Ausgliederung Hallenbad	CHF 300'000.-	ab 2001
- Ausgliederung GA (Verkauf zu 3,5 Mio., Reduktion Zinsen)	CHF 150'000.-	ab Aug. 2002
- Reduktion Personalaufwand	CHF 300'000-500'000	ab 2000
- Reduktion Sachaufwand	CHF 600'000.-	ab 2000
- Einzelmassnahmen (Libero)	CHF 180'000.-	ab 2001

Wie oben erwähnt wurden diese Einsparungen von jährlich ca. 1,6 Millionen Franken durch „externe Faktoren“ leider mehr als kompensiert, so dass es – trotz zurückhaltender Investitionspolitik - nicht gelungen ist, die Schuldenlast markant zu reduzieren.

5. Politische Prioritäten des Stadtrates

Folgende **Rahmenbedingungen** haben den Stadtrat bei der Umsetzung dieser Zielsetzungen im Sinne der **politischen Priorisierung** geleitet, da Haushaltssanierung und politische Gestaltung untrennbar zusammen gehören:

- Massnahmen
Sie müssen sozialpolitisch verträglich sein und nicht über teure Korrekturmassnahmen im Nachhinein erkauf werden, die langfristig den kurzfristigen Spareffekt mehr als zunichte machen. Dies gilt insbesondere für das Sozial- und Bildungswesen, um im Sinne notwendiger Schwerpunkte die Menschen in die Lage zu versetzen, den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden.

- **Verlässlicher Arbeitgeber**
Der Stadtrat steht - gerade in schweren Zeiten, die konjunkturgerechtes Wirkenlassen erfordern - zu seiner personalpolitischen Verantwortung als verlässlicher Arbeitgeber, um in seinem schmalen Einflussbereich die Wirtschaftskraft zu stärken und der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Er nimmt Stelleneinsparungen nur in Ausnahmefällen und über die natürliche Fluktuation vor. Die dadurch zu erreichende Absenkung der Personalkosten muss eng mit der Neuordnung von Aufgabenbestand, Aufgabenverständnis und Verwaltungsabläufen verzahnt werden. Die Erfüllung der Kernaufgaben ist deshalb ständig zu überprüfen, fachlich und finanziell zu optimieren. Unter Wahrung der Prioritäten wird kein Verwaltungsbereich von notwendigen Prüfungen, Kürzungen und Umstrukturierungen ausgenommen. Gleichzeitig dürfen die Stelleneinsparungen nicht zu unzumutbaren Belastungen der Beschäftigten oder zur Verschlechterung der Dienstleistungsqualität führen.
- **Investitionspolitik**
Liestal muss weiter öffentliche Investitionen tätigen. Die Investitionen werden in den nächsten Jahren auf dem Stand der Werterhaltung der Anlagen belassen. Diese liegt bei jährlich drei Millionen Franken. Zudem sind Akzente bei den Rahmenbedingungen für private Investitionen zu setzen, um Wachstumskräfte in Liestal zur Sicherung bestehender und zur Schaffung zukunftsfähiger neuer Arbeitsplätze zu mobilisieren. Der Dialog mit der Wirtschaft muss intensiviert werden.

6. Zielsetzungen

Der Stadtrat hat einen umfangreichen Projektkatalog (vgl. Kapitel 7, Massnahmen) verabschiedet, der drei klare **Zielsetzungen** verfolgt, um auf die finanzpolitischen Herausforderungen zu antworten:

- **deutlicher und nachhaltiger Schuldenabbau:** Die **Nettoverschuldung** (d.h. die vom Verwaltungsvermögen verzinste Schuldenlast, vgl. dazu die Ausführungen auf Seite 11) soll innert 20 Jahren von heute 40 Millionen Franken auf 20 Millionen Franken abgesenkt und die Zinsbelastung entsprechend reduziert werden.
- **Haushaltskonsolidierung:** Der Konsolidierungsmassnahmen sollen bereits zu Beginn des Sanierungsprozesses greifen, der Haushalt somit bereits 2004 ausgeglichen sein.
- **Strukturelle Senkung der Sachausgaben:** Um diese Vorgaben zu erfüllen, werden die laufenden Ausgaben im Jahre 2004 um eine Million Franken, im folgenden Jahr um eine weitere Million Franken reduziert und damit das strukturelle Defizit des Gesamthaushalts beseitigt. Damit verknüpft ist die Aufgabenkritik und Reduzierung des Aufgabenumfangs sowie die Optimierung der Reform der Verwaltung. Basis für die Berechnungen bildet das vom Stadtrat überarbeitete Budget 2003, welches ein Defizit von rund 700'000 Franken ausgewiesen hat.

7. Massnahmen

Das Sparpaket des Stadtrats umfasst eine ganze Reihe von Massnahmen in verschiedenen Bereichen. Neben den Einsparungen von einigen 10'000 CHF in vielfältigen Bereichen sind vor allem die folgenden Projekte wichtig:

Eine umfassende betriebswirtschaftliche Untersuchung des Bereichs Betriebe soll diesen Bereich straffen. Insbesondere soll das gesamte Dienstleistungsangebot überprüft werden. Zusätzlich wird eruiert, welche Arbeiten effizient selbst verrichtet werden können, welche an Dritte vergeben werden müssen. Ein Grobanalyse hat hier ein Sparpotential von zirka 250'000 CHF ergeben. Bis Ende 2003 wird diese Analyse vorliegen und anschliessend umgesetzt. Einzelne Massnahmen mit einem Sparpotential von rund'100'000 CHF werden schon ab dem Rechnungsjahr 2004 wirksam.

Im Bereich Stadtbauamt wird es Ende dieses Jahres zu einer Pensionierung kommen. Das Kanalisationsbewilligungswesen und die Kontrolle der Anschlüsse wird neu organisiert, was Einsparungen von über 50'000 CHF ergeben wird. Durch Verbesserungen der Organisation im Bereich Finanz können 35'000 CHF eingespart werden. Restrukturierungsmassnahmen, die durch die neue Zivilschutzgesetzgebung möglich werden, führen zu Kosteneinsparungen von zirka 60'000 CHF.

Im Sozialbereich hat die Aufarbeitung von Langzeitfällen grosse Fortschritte gebracht. Kurzfristig können Einnahmen von mindestens 1'000'000 CHF erzielt werden. Längerfristig führt der Abbau von Langzeitfällen zu einer jährlichen Entlastung der Rechnung um zirka 300'000 CHF pro Jahr.

Im Bereich Liegenschaftsbewirtschaftung können noch weitere Verbesserungen erzielt werden. So wird beispielsweise der Logopädische Dienst aus einer gemieteten Liegenschaft in ungenutzte Kindergartenräumlichkeiten verlegt. Mit der Neuregelung von Mietverhältnissen können zusätzliche Mehreinnahmen erzielt werden. Gesamthaft ist bisher, ein Verbesserungspotential von 50'000 CHF ermittelt worden.

Im Finanzbereich kann die Zinsbelastung durch Umschuldungen und in den folgenden Jahren durch die Schuldenreduktion von jährlich 1 Mio. CHF verbessert werden. Die Entlastung wächst im Berichtszeitraum von 100'000 CHF auf 270'000 CHF. Durch weitere Desinvestitionen könnte dieser Ausgabeposten zusätzlich entlastet werden.

Für die Rechnungsjahre 2004 und 2005 hat der Stadtrat im Bereich Sachaufwand eine lineare Kürzung um 5 resp. 10% beschlossen. 2004 wird das zu Einsparungen von 250'000 CHF und ab 2005 von 500'000 CHF führen.

Die Zusammenlegung der Bereiche Zentrale Dienste und Finanzen und die Unterstellung des neuen gemeinsamen Bereichs unter den Stadtverwalter wird zusammen mit der Reduktion der Stadtratsmitglieder auf fünf zu einer Entlastung von über 200'000 CHF führen. Dazu werden die Planungsinstrumente der Führung der Stadt konzentriert und dadurch verbessert.

Das gesamte Sparpaket, wie es vom Stadtrat beschlossen wurde, führt zu einer dauerhaften Entlastung der Rechnung, die von 1,8 Mio. im Jahr 2004 auf über 2 Mio. im Jahr 2008 anwächst.

8. Annahmen des Finanzplanes

Der Finanzplan geht von folgenden Annahmen aus:

- In der Planperiode findet kein Eigentumswechsel der Sekundarschulbauten statt.

Sekundarschulschulbauten:

Aufgrund der unsicheren rechtlichen Lage (Vorlage wurde im Juni vom Landrat an den Regierungsrat zurückgewiesen), hat sich der Stadtrat entschlossen, die Frage der Übertragung der Sekundarschulbauten an den Kanton auszuklammern, d.h. die Entwicklung unserer Finanzen ist ohne die Einflussfaktoren dieser markanten Verschiebung der Eigentumsverhältnisse dargestellt.

Zur Erinnerung seien die folgenden Zahlen aus der Rechnung 2002 aufgeführt:

Buchwert der Sekundarschulhäuser in der Rechnung 2002:

CHF 13'320'000.--

Entschädigung für Zins und Amortisation des Kantons:

CHF 960'000.--

Personal- und Sachaufwand der Stadt Liestal für Sekundarschulhäuser:

CHF 750'000.--

Entschädigung des Kantons für den laufenden Aufwand der Stadt:

CHF 820'000.--

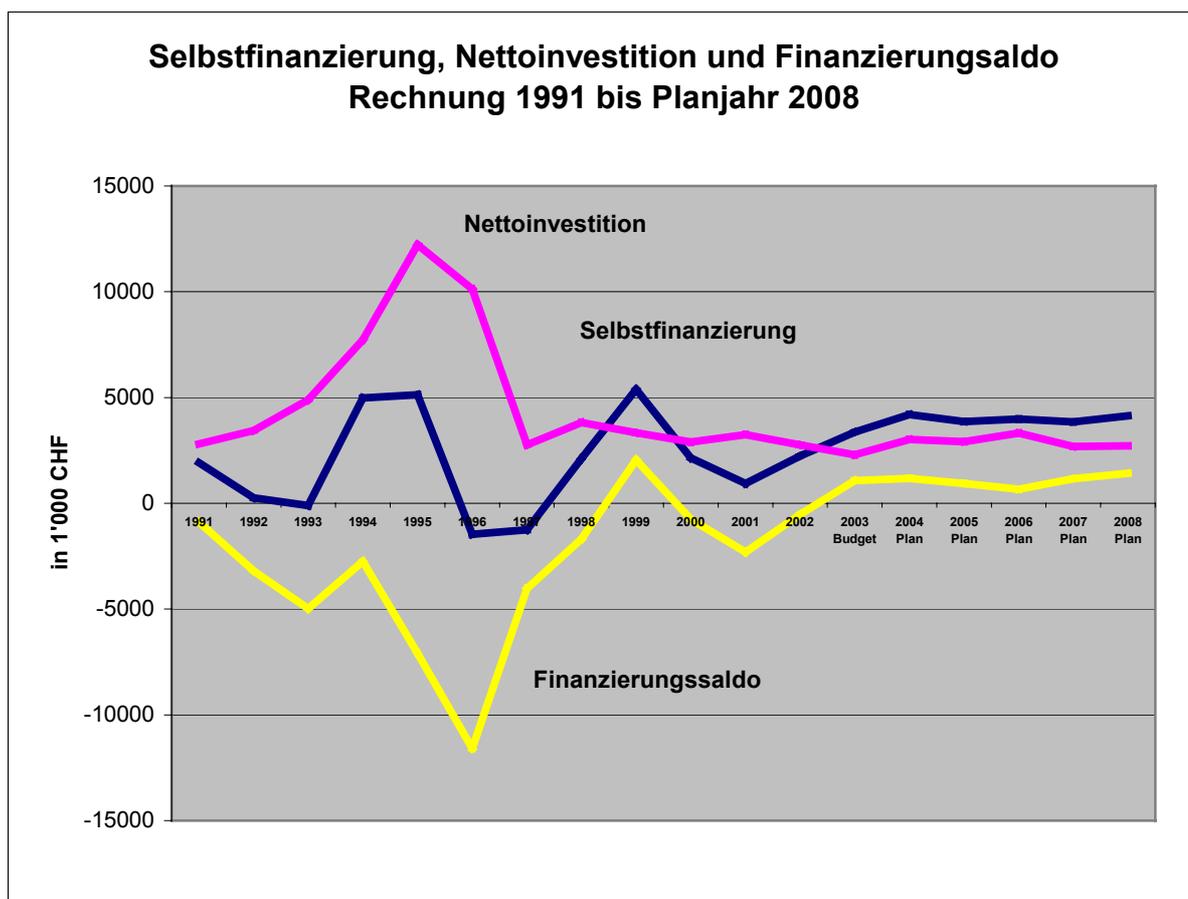
Die neuen Kostenträgerschaften sind berücksichtigt. Hingegen enthält der vorliegende Plan nur die wichtigsten Parameter, insbesondere die neuen Subventionssätze. Mit einbezogen ist auch der jährliche Mietertrag für das Oberstufenschulhaus Rotacker von CHF 120'000.--.

- Die Durchschnittsverzinsung des langfristigen Fremdkapitals liegt bei 4 %.
- Der Nettoaufwand steigt jährlich um 1 % an.
- Die Steuersätze für natürliche und juristische Personen werden nicht verändert.
- Bei den Steuern der natürlichen Personen gehen wir bis ins Jahr 2008 von einem (vorsichtig geschätzten) Wachstum von 4 % aus.
- Die Steuern der juristischen Personen werden praktisch nicht erhöht.
- Zu beachten gilt es, dass in der Planperiode die Einnahmen aus Steuern des Kantons (Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern) verloren gehen. Sie werden jedoch kompensiert durch den Wegfall der Gemeindebeiträge an die AHV und IV.
- Aufgrund der neuen Indikatoren (für Hochbetagte, sozial Schwache und Kinder) gehen wir von einem Finanzausgleich von CHF 500'000.- aus.

9. Kommentar zum Finanzplan

Der vorliegende Finanzplan zeigt eine positive Tendenz auf. **Diese prognostizierte Entwicklung kann aber nur eintreten, wenn die beschlossenen Massnahmen konsequent umgesetzt werden.**

Übersicht



Nettoinvestition

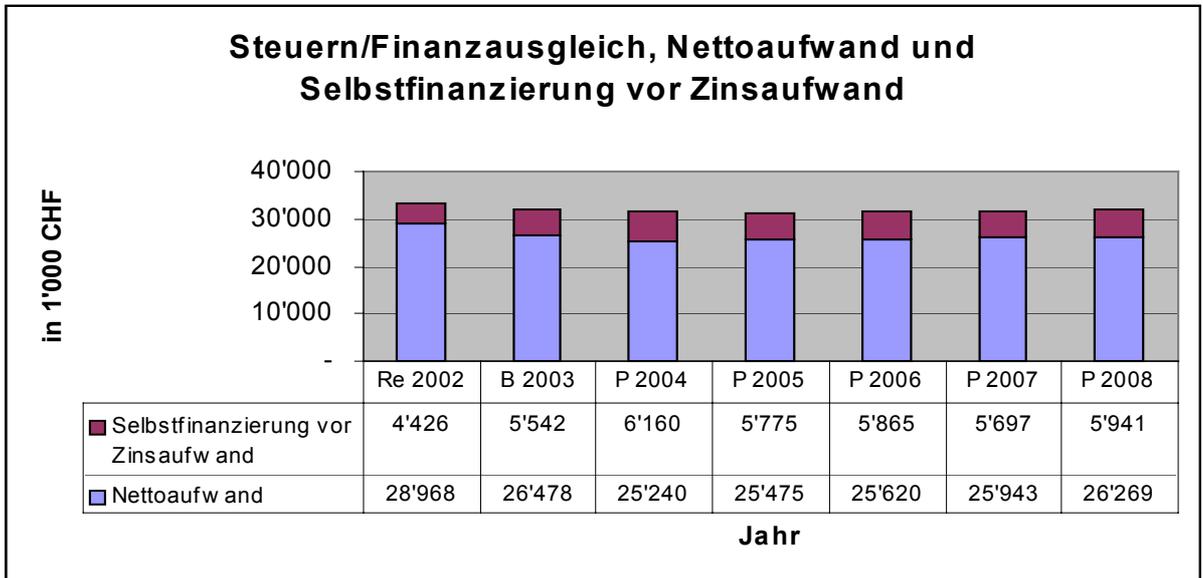
Der Stadtrat ist der Ansicht, dass jährliche Investitionen in der Grössenordnung von rund drei Millionen Franken im Sinne der langfristigen Werterhaltung vertretbar sind.

Selbstfinanzierung / Finanzierungssaldo

Der planmässige Cash flow reicht aus, um die Investitionen zu finanzieren und zusätzlich pro Jahr rund eine Million Franken langfristige Schulden zurückzuzahlen.

Die Zielsetzung des Einwohnerrates liegt bei jährlich zwei Millionen. Diese ist in der Planperiode realistischerweise nicht zu erreichen, in späteren Jahren dürfte dies angesichts der sinkenden Schuldenlast allerdings möglich sein.

Prognosen



Auf der Basis von Ziffer 8 "Annahmen des Finanzplanes" entwickelt sich das Total der Steuern/Finanzausgleich wie folgt:

Rechnung 2002	CHF 33'394'000.--
Budget 2003	CHF 32'020'000.--
Planjahr 2004	CHF 31'400'000.--
Planjahr 2005	CHF 31'250'000.--
Planjahr 2006	CHF 31'485'000.--
Planjahr 2007	CHF 31'640'000.--
Planjahr 2008	CHF 32'210'000.--

Anhang I "Nettoaufwand nach Funktionen" zeigt die Details nach Funktionen.

Laufende Rechnung

Die Tabelle zeigt den Operativen Cash flow (Selbstfinanzierung), das operative Ergebnis (vor ausserordentlichen Posten) sowie den Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss auf.

(in CHF 1'000)	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Rechn.	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan
Laufende Rechnung							
Zinssatz		4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0
Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)	4'426	5'542	6'160	5'775	5'865	5'697	5'941
Zinsen	-2'198	-2'183	-1'960	-1'913	-1'875	-1'849	-1'802
Zusätzl. Abschr. auf Anlagen FV	0						
Operativer Cash Flow (EQ)	2'228	3'359	4'200	3'862	3'989	3'848	4'140
Abschreibungen VV (10%)	-3'305	-3'055	-3'705	-3'636	-3'564	-3'540	-3'454
Zusätzliche Abschreibungen VV	0	-820	0	0	0	0	0
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag 20 %	-49	-39	-546	-301	-264	-79	-17
Einlagen in Fonds/Vorfinanz.	7	28					
Entnahmen aus Fonds/Vorfinanz.	-328	0					
Operatives Ergebnis + / -	-1'447	-527	-51	-75	161	230	669
Buchgewinne Anlagen FV	930	570	730	-40	500	0	0
Abschr. auf Anlagen FV (Jelmoli)	-500	-1'600	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss	1'017	1'557	0	115	0	0	0
Ertragsüberschuss	0	0	679	0	661	230	669

Im Vergleich zu den Vorgaben darf festgestellt werden, dass ausser dem Planjahr 2005 alle übrigen Planjahre einen Ertragsüberschuss ausweisen.

Verwaltungsvermögen

(in CHF 1'000)	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Rechn.	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan
Verwaltungsvermögen							
Anfangs Jahr	39'178	38'630	37'045	36'359	35'643	35'398	34'539
Nettoinvestition	2'757	2'290	3'018	2'920	3'320	2'680	2'720
Ende Jahr	41'935	40'920	40'063	39'279	38'963	38'078	37'259
Abschreibungen VV (10%)	3'305	3'055	3'705	3'636	3'564	3'540	3'454
Zusätzliche Abschreibungen VV	0	820	0	0	0	0	0
Schlusswert / Vortrag	38'630	37'045	36'359	35'643	35'398	34'539	33'805

Da die Pflichtabschreibungen von 10 % auf dem Buchwert grösser sind als die Zunahme der Nettoinvestition pro Jahr, kann der Buchwert von CHF 38'630'000.-- Ende Rechnungsjahr 2002 um CHF 4'825'000.-- auf CHF 33'805'000.-- Ende der Planperiode abgebaut werden.

Schulden

(in CHF 1'000)	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Rechn.	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan
Schulden (Nettoschuld)							
Anfangs Jahr	39'422	39'842	39'775	37'863	36'961	35'792	34'623
+ Finanzierungsfehlbetrag	529	0	0	0	0	0	0
./. Finanzierungsüberschuss	0	-1'069	-1'182	-942	-669	-1'168	-1'420
./. Einlagen in Fonds/Vorfinanz.	-7	-28	0	0	0	0	0
+ Entnahmen aus Fonds	328	0	0	0	0	0	0
+ Abschreibung a/Finanzvermögen	500	1'600	0	0	0	0	0
./. Buchgewinne	-930	-570	-730	40	-500	0	0
Ende Jahr	39'842	39'775	37'863	36'961	35'792	34'623	33'204

Schuldenlast:

Die Finanzkommission beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Frage, welches die massgebende Grösse zur Bezeichnung der Schuldenlast der Stadt Liestal ist.

Für den Stadtrat ist klar, dass es nur die im statistischen Jahrbuch zur Vergleichszwecken der Gemeinden herangezogene Grösse sein kann:

Die auf Seite 114 der Rechnung 2002 aufgeführten mittel- und langfristigen Schulden der Stadt Liestal im Umfang von CHF 62'150'000.- (Konto 202 der Bestandesrechnung).

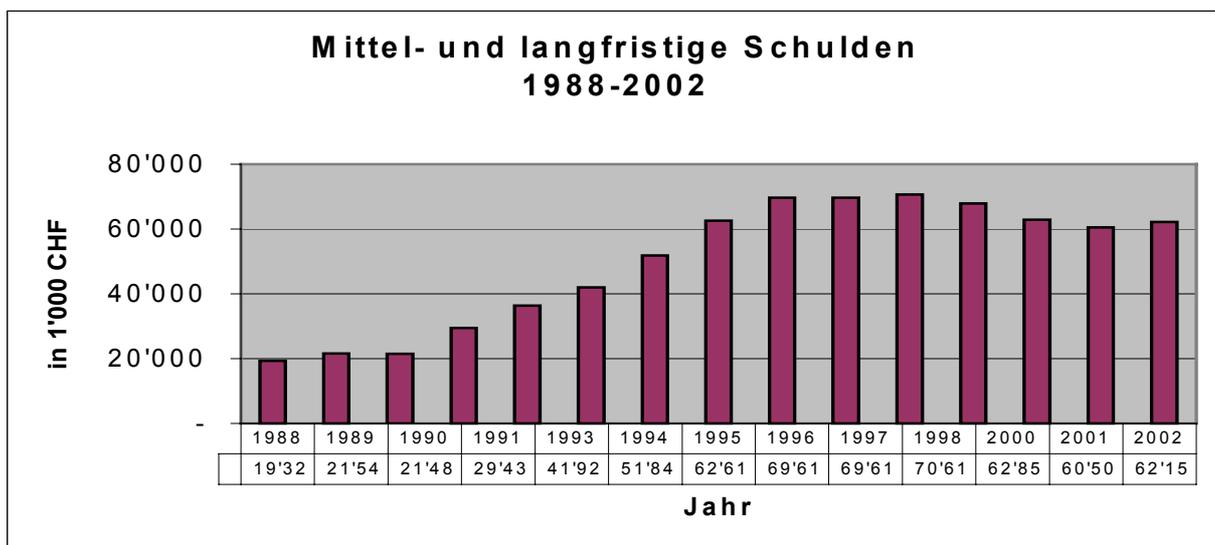
Als interner Parameter des Finanzplanes arbeitet der Stadtrat aus systematischen Gründen aber mit der „Nettoschuld“.

Nettoschuld

	<u>Rechnung 2002</u>	<u>in 1'000 CHF</u>
Fremdkapital	Seite 92	70'333
Schuld an Sonderfinanzierungen ("Regiebetriebe)	Seite 93	12'309
		<hr/> 82'642
abzüglich		
Finanzvermögen	Seite 87	-37'343
Verwaltungsvermögen und Vorschüss von Sonderfinanzierungen	Seiten 89-91	-5'457
		<hr/> -42'800
Nettoschuld		39'842

Mit Hilfe der prognostizierten Finanzierungsüberschüsse soll die Nettoschuld von CHF 39'842'000.-- Ende des Rechnungsjahres 2002 um CHF 6'638'000.-- auf CHF 33'204'000.-- abgebaut werden (Ziel: Nettoschuld von CHF 20'000'000.--).

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung der mittel- und langfristigen Schulden in den letzten 15 Jahren.



Eigenkapital

(in CHF 1'000)	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Rechn.	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan	FiPlan
Eigenkapital (- = Bilanzfehlbetrag)							
Anfangs Jahr	-244	-1'212	-2'730	-1'505	-1'319	-393	-85
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag 20 %	49	39	546	301	264	79	17
Zunahme	1'017	1'557	0	115	0	0	0
Abnahme	0	0	679	0	661	230	669
Ende Jahr	-1'212	-2'730	-1'505	-1'319	-393	-85	601

Da die Zwangsabschreibung von einem Fünftel des Bilanzfehlbetrages pro Jahr die Rechnung stark belastet, wird die Umkehr zum echten Eigenkapital erst im letzten Planjahr (2008) erreicht: Eigenkapital von CHF 601'000.--.

10. Stellungnahme zur Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118)

Der Stadtrat schliesst sich den Zielsetzungen der Motion an. Er ist sich allerdings bewusst, dass der Abbau der Schulden nicht linear erfolgt: Der Schuldenabbau bringt Zinsentlastungen, die sich in den späteren Jahren auf das Ergebnis viel stärker auswirken als in der Berichtsperiode.

Der Stadtrat beantragt, die Motion abzuschreiben.

Anhänge

- I Nettoaufwand nach Funktionen
- II Investitionsprogramm der engeren Einwohnerrechnung
- III Wasserversorgung: Finanzplan 2004-2008
- IV Abwasserbeseitigung: Finanzplan 2004-2008
- V Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118)

Grobfunktion	Re 2002 in CHF 1'000	Bu 2003 in CHF 1'000	PJ 2004 in CHF 1'000	PJ 2005 in CHF 1'000	PJ 2006 in CHF 1'000	PJ 2007 in CHF 1'000	PJ 2008 in CHF 1'000	
		100%	101.0%	101.0%	101.0%	101.0%	101.0%	
			Ordenti. Zuwachsrate = 1.0 %:					
0 Allg. Verwaltung	4'906	4'685	4'732	4'779	4'827	4'875	4'924	
netto			-176	-326	-326	-326	-326	
Projekte			4'556	4'453	4'501	4'549	4'598	
1 Sicherheit	930	1'043	1'053	1'064	1'075	1'085	1'096	
netto			-61	-61	-61	-61	-61	
Projekte			992	1'003	1'014	1'024	1'035	
2 Bildung	10'074	8'360	8'444	8'528	8'613	8'699	8'786	
netto			-139	-139	-139	-139	-139	
Projekte			317	142	142	142	142	
Neuer Finanzausgleich			34	34	34	34	34	
Kindergärten/Leitung			213	511	511	511	511	
Blockzeiten ab SchJ 2004/05				25	50	50	50	
Quartierleben (Fraumatt)								
3 Kultur und Freizeit	1'850	1'805	1'823	1'841	1'860	1'878	1'897	
netto								
4 Gesundheit	1'052	1'192	1'204	1'216	1'228	1'240	1'253	
netto			70	120	170	220	270	
Projekt Spitex / Aufwandszunahme			1'274	1'336	1'398	1'460	1'523	
5 Soziale Wohlfahrt	7'063	6'056	6'117	6'178	6'240	6'302	6'365	
netto			-800	-300	-300	-300	-300	
Projekte			0	0	0	0	0	
Neuer Finanzausgleich: Altersversicherung: Wegfall			0	0	0	0	0	
Invalidenversicherung: Wegfall			-593	-593	-593	-593	-593	
Ergänzungsleistungen/Entlastung								
Sozialhilfe: Reorganisation			100	-100	-100	-100	-100	
Entwicklung Personalaufwand			4'824	5'185	5'247	5'309	5'372	

Grobfunktion	Re 2002 in CHF 1'000	Bu 2003 in CHF 1'000	PJ 2004 in CHF 1'000	PJ 2005 in CHF 1'000	PJ 2006 in CHF 1'000	PJ 2007 in CHF 1'000	PJ 2008 in CHF 1'000
6 Verkehr	2727	3073	3'104 -18 -150	3'135 -18 -150	3'166 -218 -150	3'198 -218 -150	3'230 -218 -150
netto Projekte Parkplatzkonzept/Erweiterung	2727	3073	2936	2967	2798	2830	2862
7 Umweltschutz/ Raumplanung	511	510	515	520	525	531	536
netto	511	510	515	520	525	531	536
8 Volkswirtschaft	-145	-246	-248	-251	-253	-256	-259
netto	-145	-246	-248	-251	-253	-256	-259
Nicht aufteilbar							
Projekte: 8.3 Betriebe/Reorganisation 23.1 Budgetvorgaben 2004 23.2 Budgetvorgaben 2005			-50 -250	-180 -250	-180 -250	-180 -250	-180 -250
Nettoaufwand	28'968	26'478	25'240	25'475	25'620	25'943	26'269
Total ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern	-	-	-300	-680	-680	-680	-680

Nettoaufwand = Aufwand abzüglich Ertrag;
ohne Abschreibungen, Zinsen;
ohne Steuern/Finanzausgleich

Investitionsprogramm											
Nr.			Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später
			ALLGEMEINE VERWALTUNG								
001	5	W	Überarbeitung Archiv	100		100					
002	1	W	EDV-Anlage, neue Gemeindesoftware	100	100						
003	5	W	Software Update	500			250		250		
004	5	W	Hardware-Ersatz	800		400					400
005	5	W	Software Soz. Dienste (VIS)	80		80					
			Ausgaben	1'580	100	580	250	0	250	0	400

OEFFENTLICHE SICHERHEIT											
Nr.			Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später
101	2	W	Bus Atemschutz	100	100						
102	5	E	Zugfahrzeug	60		60					
103	5	W	Autodrehleiter	1'000				1'000			
111	5	W	ZS: Orts-KP/Übermittlungsinst.	60		60					
			Ausgaben	1'220	100	120	0	1'000	0	0	0
101			BGV/Beitrag 20 %	-20	-20						
102			BGV/Beitrag 20 %	-12		-12					
103			BGV/Beitrag 60 %	-600				-600			
111			Fonds Schutzraum-Ersatzbeiträge	-60		-60					
			Einnahmen	-692	-20	-72	0	-600	0	0	0

BILDUNG											
Nr.			Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später
2401	1	W	KG Weihermatt	500	500						
2402	1	W	KG Radacker	700		700					
24111	5	W	SA Rotacker, Sanierung	6'800							6'800
24112	5	W	SA Rotacker, Sanierung Gänge	350			350				
24113	5	W	SA Rotacker, Turnhalle (Fassade)	350					350		
2412	5	W	SA Gestadeck, Gesamtsanierung	2'000		100	1'000	500	400		
24141	5	W	SA Fraumatt	1'750							1'750
24142	5	W	SA Fraumatt, Sanierung Gänge	150					150		
2451	5	E	Neubau RML (Gestadeck)	2'000			2'000				
2492	5	W	SA Frenke/Primar	6'200				200	1'600	2'400	2'000
24931	5	W	SA Frenke/Sekundartrakt (Kanton)	8'200							8'200
24932	5	W	SA Frenke/Sekundar, Metall- werkstatt/Lehrerzimmer (Kanton)	400		400					
24941	5	W	SA Frenke/Sporthalle (Teil Stadt)	3'800							3'800
24942	5	W	SA Frenke/Sporthalle (Teil Kanton)	2'600							2'600
			Ausgaben	35'800	500	1'200	3'350	700	2'500	2'400	25'150
2451			Finanzierung durch RML	-2'000			-2'000				
24932			SA Frenke/Sekundar, Metall- werkstatt/Lehrerzimmer (Kanton)	-300		-300					
			Einnahmen (Beitrag Kanton)	-2'300	0	-300	-2'000	0	0	0	0

KULTUR, FREIZEIT											
Nr.			Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später
301	5	W	Vereinspavillon Gestadeck	370		370					
			Ausgaben	370	0	370	0	0	0	0	0
			Einnahmen (Verkäufe)	0	0	0	0	0	0	0	0

Investitionsprogramm											
Nr.		Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später	
VERKEHR											
601	1	W	Strassenerneuerungen mit Werkleitungen	720	120	120	120	120	120		
602	5	E	Bahnhofplatz/Busterminal Anteil	300			300				
603	5	E	Burgunderstrasse	1'420	120	100	400	800			
604	1	W	Gartenstrasse	150	150						
605	5	E	H2 Anschluss	0							
606	1	E	Gräubern (exkl. Landerwerb)	1'300	500		400	400			
607	4	W	Heidenloch, Ausbau Kasinostr. bis Grammetstr.	1'300		400	300	600			
608	5	E	Kantinenweg	1'200	500	400	300				
609	5	W	Kasinostrasse	3'200					200	3'000	
610	1	W	Kirchhofplatz (Beitrag Gemeinde)	200	200						
611	5	E	Kreuzung Nonnenboden/Rosenstr.	300				300			
612	5	W	Rathausstrasse, Neugestaltung	1'500						1'500	
613	1	E	Schauenburgerstrasse	280	280						
614	1	W	Schwierquartier / Neuerschliessung	500	100	400					
615	5	W	Steinenbruggli	500				500			
616	5	W	Weiermattbrücke	1'000						1'000	
617	5	W	Begegnungszone Stedtl	50		50					
651	1	E	Fussgängerpassage Kanonengasse- Büchelstrasse	150	150						
691	5	W	Kleinlastwagen, Ersatz	150		150					
692	5	W	Kleintraktor, Ersatz	80	80						
693	5	W	Kleintraktor, Ersatz	80		80					
694	5	W	Kleinlastwagen Ladog, Ersatz	130			130				
695	5	W	Lastwagen Saurer, Ersatz	210				210			
696	5	W	Rasenmäher, Ersatz	70			70				
			Ausgaben	14'790	2'200	1'700	1'720	2'220	1'130	320	5'500
603			Burgunderstrasse	-1'000				-1'000			
606			Gräubern	-700	-500	-200					
607			Heidenloch, Ausbau Kasinostrasse bis Grammet	-400			-400				
608			Kantinenweg	-600		-600					
609			Kasinostrasse/Finanzausgl.fonds BL	-1'000						-1'000	
613			Schauenburgerstrasse	-140	-140						
614			Schwierquartier	-30		-30					
615			Steinenbruggli	-200				-200			
			Einnahmen (Verkäufe/Beiträge)	-4'070	-640	-830	-400	0	-1'200	0	-1'000
UMWELT RAUMORDNUNG											
	5	W	Friedhof, Sanierung	300	50	250					
			Ausgaben	300	50	250	0	0	0	0	
				0	0	0	0	0	0	0	
			Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	
VERWALTUNGSVERMÖGEN											
			Bruttoinvestitionen	54'060	2'950	4'220	5'320	3'920	3'880	2'720	31'050
			Investitionseinnahmen	-7'062	-660	-1'202	-2'400	-600	-1'200	0	-1'000
			NETTOINVESTITION Verwalt.vermögen	46'998	2'290	3'018	2'920	3'320	2'680	2'720	30'050
			Durchschnitt 2004-2008				2'932				

Investitionsprogramm									
Nr.	Objekt	Brutto in CHF 1'000	Budget 2003	FIPlan 2004	FIPlan 2005	FIPlan 2006	FIPlan 2007	FIPlan 2008	später
FINANZVERMÖGEN									
		0							
Investitionen Anlagen Finanzvermögen									
		0	0	0	0	0	0	0	0
901	Verkauf Erzenbergstr. 51 und 53	-1'400			-1'400				
902	Verkauf Fraumattstr. 3	-650	-650						
903	Verkauf Kanonengasse 53	-990					-990		
904	Verkauf Seestrasse 12	-750		-750					
905	Verkauf Areal Spielplatz Langhag	-600				-600			
		0							
		0							
Verkäufe Anlagen Finanzvermögen									
		-4'390	-650	-750	-1'400	-600	-990	0	0
Buchgewinne / verluste (= -)									
		1'760	570	730	40	500	-	-	-

Projekt-Codes Investitionsprogramm (Ausgaben)

1	Kredit bewilligt, Aufträge vergeben, in Ausführung	2'100	1'220	520	520	120	120	0	
2	Kredit bewilligt, Ausführung noch nicht eröffnet, könnte ohne rechtliche Probleme in Angriff genommen werden	100	0	0	0	0	0	0	
3	Kredit bewilligt, noch rechtliche Hindernisse (Landerwerb)	0	0	0	0	0	0	0	
4	Vorhaben noch nicht bewilligt, Vorlage ER	0	400	300	600	0	0	0	
5	Vorhaben noch nicht bewilligt, Vorlage noch nicht im ER	750	2'600	4'500	2'800	3'760	2'600	31'050	
		54'060	2'950	4'220	5'320	3'920	3'880	2'720	31'050

W	Investitionen zur Werterhaltung	1'400	3'660	2'220	2'420	3'580	2'720	31'050
E	Entwicklungs-Investitionen/Attraktivitätssteigerung	1'550	560	3'100	1'500	300	0	0
		54'060	2'950	4'220	5'320	3'880	2'720	31'050

1 W		1'170	1'220	120	120	120	120	0	
2 W		100	0	0	0	0	0	0	
4 W		0	400	300	600	0	0	0	
5 W		130	2'040	1'800	1'700	3'460	2'600	31'050	
1 E		930	0	400	400	0	0	0	
5 E		620	560	2'700	1'100	300	0	0	
		54'060	2'950	4'220	5'320	3'920	3'880	2'720	31'050

Finanzplan 2004-2008**a) Prognosen (W 2)**

Das Rechnungsjahr 2002 liegt mit rund 6 % unter dem erwarteten mittelfristigen Wasserverbrauch.

Der Nettoaufwand 2002 als Ausgangslage ist um CHF 131'000 geringer als im Vorjahr.

Der Cash flow vor Zinsaufwand (Betriebsertrag abzüglich Nettoaufwand) reicht aus, um Zins und Abschreibungen zu decken und ausser dem Planjahr 2008 einen Ertragsüberschuss auszuweisen.

b) Finanzplan (W 1)

Im letzten Abschnitt "Eigenkapital" ist ersichtlich, dass sich das Eigenkapital bis und mit Planjahr 2007 kontinuierlich erhöht. Das Planjahr 2008 aber bringt einen leichten Rückschlag.

c) Konsequenz

Entgegen dem Finanzplan 2003-2007 zeigt der neue Plan, dass die Wasserbenützungsgebühren für die nächsten paar Jahre noch ausreichen und somit keine Erhöhung in Sicht ist.

WASSERVERSORGUNG - FINANZPLAN 2004-2008							
(in CHF 1'000)	R 2002	B 2003	P 2004	P 2005	P 2006	P 2007	P 2008
Schulden							
Anfangs Jahr	4'029	3'900	3'695	3'427	3'463	3'892	4'495
Finanzierungsfehlbetrag	0	0	0	36	429	604	0
Finanzierungsüberschuss	-129	-205	-268	0	0	0	-966
Ende Jahr	3'900	3'695	3'427	3'463	3'892	4'495	3'529
Verwaltungsvermögen							
Anfangs Jahr	5'233	5'110	5'006	4'876	5'056	5'602	6'254
Nettoinvestition	296	305	270	570	950	1'100	-500
Ende Jahr	5'529	5'415	5'276	5'446	6'006	6'702	5'754
Abschreibung 8 %	-419	-409	-400	-390	-404	-448	-500
Zusätzl. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr	5'110	5'006	4'876	5'056	5'602	6'254	5'254
Laufende Rechnung							
Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)	546	627	649	634	619	604	589
Zinssatz	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Zinsen	-121	-117	-111	-100	-98	-108	-123
Cash flow (EQ)	425	510	538	534	521	496	466
Vorgeschr. Abschreibung 8%	-419	-409	-400	-390	-404	-448	-500
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0	34
Ertragsüberschuss	6	101	138	144	117	48	0
Investitionsrechnung							
Nettoinvestition	296	305	270	570	950	1'100	-500
Cash flow (EQ)	-425	-510	-538	-534	-521	-496	-466
Finanzierungsfehlbetrag	0	0	0	36	429	604	0
Finanzierungsüberschuss	129	205	268	0	0	0	966
Eigenkapital (- = Bilanzfehlbetrag)							
Anfangs Jahr	1'405	1'411	1'512	1'650	1'794	1'911	1'960
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Zunahme	6	101	138	144	117	48	0
Abnahme	0	0	0	0	0	0	-34
Ende Jahr	1'411	1'512	1'650	1'794	1'911	1'960	1'926

WASSERVERSORGUNG - PROGNOSEN									
(in CHF 1'000)			R 2002	B 2003	P 2004	P 2005	P 2006	P 2007	P 2008
I. Betriebsertrag			Re direkt	Bu direkt					
Wasserbezug (Norm)	m3	Ansatz CHF							
Oriswasser	700	0.20			0	0	0	0	0
Stadtgebiet (Schätzung)	1'250'000	1.50			1'875	1'875	1'875	1'875	1'875
Arisdorf	20'000	1.80			36	36	36	36	36
Helgenweid-Gebiet	14'000	1.50			21	21	21	21	21
Holdenweid	30'000	0.80			24	24	24	24	24
Nuglar (ab 2004)	36'500	1.35			49	49	49	49	49
Total Wasserbezug	1'351'200		1'883	1'966	2'005	2'005	2'005	2'005	2'005
Miete Wassermesser			100	100	100	100	100	100	100
Übr. Ertrag/Rückerstatt.			33	13	10	10	10	10	10
Total Betriebsertrag			2'016	2'079	2'115	2'115	2'115	2'115	2'115
II. Nettoaufwand									
		Zunahme:							
Total Nettoaufwand		1.00%	1'470	1'452	1'467	1'481	1'496	1'511	1'526
III. Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)									
Betriebsertrag			2'016	2'079	2'115	2'115	2'115	2'115	2'115
- Nettoaufwand			1'470	1'452	1'467	1'481	1'496	1'511	1'526
= Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)			546	627	649	634	619	604	589

Investitionsprogramm Wasserversorgung									
L-Art	Objekt (in CHF 1'000)	Prior.	Brutto	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Investitions-Ausgaben								
	Grundstücke:								
Landerwerb	Alte Brunnen/Schutzzone								
	Pumpwerke und Reservoirs:								
BW	Betriebswarte+Aussenstat., Fernsteuerung		150						150
Reservoir	Auf Berg Reservoir, Kammersanierung		600					600	
Brunnstube	Helgenweg / Sanierung		500			250	250		
Brunnstube	Lauterbrunnen / Sanierung Quelle								
	Stufenpumpwerk Sichtern		150						150
			1'400			250	250	600	300
	Leitungsbauten:								
WL	Böfchenstrasse / neu		200			200			
WL	Büchelstrasse / neu + Ersatz		400					400	
WL	Burgunderstrasse		600			300	300		
HL	Erzenbergstrasse		250		250				
VL	Rheinstrasse		450			150			300
HL	Frenkendörferstrasse		600				300	300	
HL	Froburgstrasse		600	200		150	250		
WL	Gartenstrasse / Quellenweg - Selftsbergerstr.		280	280					
WL	Gerberstrasse		600				300	300	
WL	Gräubern, Erschliessung		200	200					
VL	Heidenlochstrasse, Kasino - Grammet		400		300	100			
VL	Helgenweid / Leitungsumlegung Bärenmatte		200		200				
WL	Hofmatt-Talacker / neu		460	60			200	200	
VL	Lausen, Verbindung		150				150		
VL	Schauenburgerstrasse		80	80					
WL	Quellenweg		320		320				
WL	Sulzbergerstrasse		70			70			
WL	Leitung Reservoir Auf Berg bis Froburgstr.		100	100					
WL	Sommerhaldenweg		150			150			
WL	Altmarktstrasse - Verbindung Lausen		350				350		
WL	Arisdörfer-/Heidenlochstrasse		210	210					
RL	Weidweg, Verbindung bis Selftsbergerstrasse		100		100				
WL	Wiedenhubstrasse / neu		400	400					
WL	Arisdörferstr. (PW Lauterbrunnen - Rankweg		300		300				
WL	Plattenweg		75	75					
WL	Sichternstr. (Schulgarten - Friedenstr.)		200			200			
WL	Seestrasse		150				150		
WL	Gasstrasse		100						100
WL	Ringschluss Oristal		300					300	
WL	Cheditte (Grammetstr. - Lausen)		300					300	
WL	Rankweg (Chüngelbrunnenweg-Arisdörferstr.)		200			200			
	Qualitätssicherung		300		100	100			100
WL	Diverse Leitungsemeruerungen		1'200	200	200	200	200	200	200
			10'295	1'805	1'770	1'820	2'200	2'000	700
	Übrige Sachgüter:								
Übr.Sach.	Leitungskataster und Lifos								
Übr.Sach.	GWP Ausarbeitung								
	Total Investitions-Ausgaben		11'695	1'805	1'770	2'070	2'450	2'600	1'000
	Investitions-Einnahmen								
	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte:								
	Wasseranschluss-Beiträge		-8'880	-1'480	-1'480	-1'480	-1'480	-1'480	-1'480
	Beiträge mit Zweckbindung:								
	Basellandsch. Gebäudeversicherung		-120	-20	-20	-20	-20	-20	-20
	Total Investitions-Einnahmen		-9'000	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500
	Nettoinvestitionen		2'695	305	270	570	950	1'100	-500

Finanzplan 2004-2008**a) Prognosen (K 2)**

Die gebührenpflichtige Abwassermenge hat sich bei rund 1'220'000 m³ oder CHF 2'806'000.-- eingependelt.

Ab dem Jahr 2004 wird aufgrund des neuen kantonalen Gewässerschutzgesetzes ein Kostensprung von ca. 10 % erwartet, da dieses eine Beitragserhöhung der Gemeinden vorsieht. Im übrigen verhält sich der Aufwand proportional zur Abwassermenge.

Der Cash drain (negative Selbstfinanzierung) vor Zinsaufwand bleibt stabil bei CHF 345'000.-- jährlich.

b) Finanzplan (K 1)

Der Cash drain vor Zinsertrag sowie die geplanten Nettoinvestitionen dezimieren Rückstellung sowie des Eigenkapital massiv bis auf CHF 1'699'000.-- am Ende der Planperiode.

c) Konsequenz

Da die Rechnungsjahre 2001 und 2002 trotz negativem Voranschlag positiv abgeschlossen haben (Mehrerträge von CHF 199'000 und CHF 260'000), kann die Situation bei einem Kapital von CHF 3'277'000.-- Ende 2002 noch ein bis zwei Jahre beobachtet werden (Überprüfung im Rahmen der rollenden Finanzplanung).

ABWASSERBESEITIGUNG - FINANZPLAN 2004-2008							
(in CHF 1'000)	R 2002	B 2003	P 2004	P 2005	P 2006	P 2007	P 2008
Nettoguthaben							
Anfangs Jahr	8'899	9'159	8'041	6'921	5'411	4'000	2'843
Finanzierungsfehlbetrag	0	-1'118	-1'120	-1'510	-1'411	-1'157	-1'144
Finanzierungsüberschuss	260	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr	9'159	8'041	6'921	5'411	4'000	2'843	1'699
Verwaltungsvermögen							
Anfangs Jahr	0	0	1'040	2'123	3'643	5'134	6'445
Nettoinvestition	0	1'040	1'000	1'350	1'200	900	850
Ende Jahr	0	1'040	2'040	3'473	4'843	6'034	7'295
Abschreibung 8 %	0	0	83	170	291	411	516
Zusätzl. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr	0	1'040	2'123	3'643	5'134	6'445	7'811
Laufende Rechnung							
Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)	-7	-345	-345	-345	-345	-345	-345
Zinssatz	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Zinsen	267	267	225	185	134	88	51
Cash flow (EQ)	260	-78	-120	-160	-211	-257	-294
Vorgeschr. Abschreibung 8 %	0	0	-83	-170	-291	-411	-516
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag							
Aufwandüberschuss	0	78	203	330	502	668	810
Ertragsüberschuss	260	0	0	0	0	0	0
Investitionsrechnung							
Nettoinvestition	0	1'040	1'000	1'350	1'200	900	850
Cash flow (EQ)	-260	78	120	160	211	257	294
Finanzierungsfehlbetrag	0	1'118	1'120	1'510	1'411	1'157	1'144
Finanzierungsüberschuss	260	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital (- = Bilanzfehlbetrag)							
Anfangs Jahr	3'017	3'277	3'199	2'996	2'666	2'164	1'496
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Zunahme	260	0	0	0	0	0	0
Abnahme	0	-78	-203	-330	-502	-668	-810
Ende Jahr	3'277	3'199	2'996	2'666	2'164	1'496	686

ABWASSERBESEITIGUNG - PROGNOSEN									
(in CHF 1'000)			R 2002	B 2003	P 2004	P 2005	P 2006	P 2007	P 2008
I. Betriebsertrag									
Schwemmgebühren	Verbr. m3	Ansatz CHF							
normal	790'000								
Industrie	290'000								
öffentl. Bauten	140'000								
berechnet	1'220'000	2.30			2'806	2'806	2'806	2'806	2'806
Total Betriebsertrag			2'806	2'806	2'806	2'806	2'806	2'806	2'806
II. Nettoaufwand									
		Zuwachs							
Nettoaufwand		0.00%	2'813	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151
+/- Korrekturen NA (wiederkehrend): Einmaliger Kostensprung um 10 % für höheren Beitrag an Kanton gemäss neuem Gewässer- schutzgesetz									
Total Nettoaufwand			2'813	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151
III. Cash flow vor Zinsaufwand (BQ)									
Betriebsertrag			2'806	2'806	2'806	2'806	2'806	2'806	2'806
- Nettoaufwand			2'813	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151	3'151
= Belastbarkeitsquote			-7	-345	-345	-345	-345	-345	-345

Investitionsprogramm Abwasserbeseitigung									
Art	Objekt (in CHF 1'000)	Prior.	Brutto	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Investitions-Ausgaben								
	Kanalbauten:								
	Arisdörferstrasse/Heidenlochstrasse		300	300					
	Böichenstrasse		300			300			
	Burgunderstrasse		900			400	500		
	Erzenbergstrasse		100		100				
	Froburgstrasse		1'350	300		150	300	600	
	Gartenstrasse/Schwieriweg								
	Gasstrasse, Anschluss H2		300						300
	Gerberstrasse		150					150	
	Gräubern, Erschliessung		150	150					
	H2 / Untere Brunnmatt Vergrösserung		300		300				
	Heidenlochstrasse (Casino - Grammet)		50		50				
	Kantinenweg		250		250				
	Munzachstrasse / Birkenweg WAR		450						450
	Quellenweg		250		250				
	Rathausstrasse WAR		350						350
	Rehhagstrasse/Spittelerstrasse		170	170					
	Rheinstrasse / Schild / H2 Vergrösserung		150			150			
	Rufsteinweg/Orisbach		200		200				
	Schwieriweg/Orisbach		50						50
	Seestrasse Ersatz		200				200		
	Senfiweg		150					150	
	Sichternstr. Abschn. Schulgarten.-Friedensstr.		200			200			
	Sulzbergerstrasse (Anteil Stadt)		200			200			
	Tiergartenstrasse (WAR Grünhagweg-Hasenweg)		200			200			
	Waldenburgerstrasse/Grammetstrasse		1'200		400	300	500		
	Weidweg, Sanierung Kanalisation		170	170					
	Wiedenhubstrasse		500	500					
	Diverse Leitungserneuerungen		2'550	250	250	250	500	800	500
			11'140	1'840	1'800	2'150	2'000	1'700	1'650
	Total Investitions-Ausgaben		11'140	1'840	1'800	2'150	2'000	1'700	1'650
	Investitions-Einnahmen								
	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte:								
	Kanalisationsanschluss-Beiträge		-4'800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
	Total Investitions-Einnahmen		-4'800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
	Nettoinvestitionen		6'340	1'040	1'000	1'350	1'200	900	850

02/118

FDP-Fraktion: Adolf Fluri, Adrian Mächler
SP-Fraktion: Peter Rohrbach, Franz Kaufmann
CVP-, SVP-, EVP-Fraktion: Paul Finkbeiner, Peter Furrer

Dringliche Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal

Seit einigen Jahren befindet sich der Finanzhaushalt der Stadt Liestal im Ungleichgewicht, und es ist dem Stadtrat in den vergangenen Jahren nicht gelungen, diesen in den Griff zu bekommen. Dem Einwohnerrat liegen zur Zeit keine Fakten, Budgets oder Finanzpläne vor, welche aufzeigen, wie die finanzielle Situation der Stadt verbessert werden soll.

Ziel dieser Motion ist – unabhängig von parteipolitischen Überlegungen – den Finanzhaushalt der Stadt Liestal nachhaltig zu sanieren und aktiven Schuldenabbau zu betreiben.

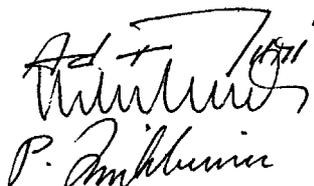
Der Stadtrat wird beauftragt, Massnahmen zu treffen und Instrumente zu schaffen, damit folgende finanzpolitische Ziele erreicht werden:

- ausgeglichenes Budget (kein Bilanzfehlbetrag)
- Werterhaltung des Verwaltungsvermögens, d.h. den Abschreibungen entsprechende Investitionen
- Reduktion der Fremdverschuldung von heute 60 Mio. CHF auf 20 Mio. CHF in höchstens 20 Jahren.

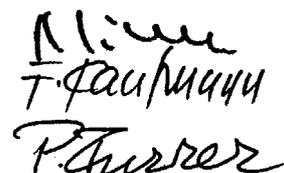
Folgende Rahmenbedingungen sind zu respektieren:

- keine Erhöhung des Gemeindesteuersatzes (heute 67 %)
- Auf eine Erhöhung der Gebühren/Beiträge ist wenn immer möglich zu verzichten.
- Bei ausserordentlichen Ausgaben in der effektiven Rechnung, die zur Überschreitung des Budgets führen, sind die daraus sich ergebenden Defizite im Budget des übernächsten Jahres auszugleichen.

Adolf Fluri
Peter Rohrbach
Paul Finkbeiner



Adrian Mächler
Franz Kaufmann
Peter Furrer



Liestal, 19. November 2002

